

Koordinatorin/Projektleitung: Dr. Ruth Whittle / Institute of German and European Studies / University of Birmingham (IGES)

Weitere Projektteilnehmer*innen:

- Dr. Julian Pänke (Politikwissenschaften)
- Dr. Klaus Richter (Geschichte)
- Dr. Jutta Vinzent (Geschichte)
- Dr. Caroline Ardrey (Sprachwissenschaften)

Kooperationspartner Universitäten:

- Nottingham University (Prof. Nicola McLelland)
- Otto von Guernicke-Universität, Magdeburg (Martina Kofer);
- Universität Koblenz (Prof. Dr. Stefan Neuhaus),
- Universität Paderborn (Dr. Cornelia Zierau),

Kooperationspartner Schulen: Die Zusammenarbeit findet mit Schulen in den West Midlands statt, die kulturell und sozial besonders heterogen sind:

- Elizabeth-Cadbury School
- Aldrige School
- Windsor Academy Halesowen
- Hall Green School
- Ninestiles School
- King Edward's School

Ausgangspunkt/Projektidee:

Das Projekt geht von der These aus, dass das Lehren und Lernen der deutschen Sprache heute auf Basis transkultureller Ansätze beruhen muss, um sicherzustellen, dass die Lehrmethoden und -materialien die Vielfalt der Gruppen widerspiegeln, die weltweit Deutsch lernen.

Im Vorfeld wurde durch die Koordinatorin Dr. Ruth Whittle die Herausgabe eines Handbuchs des Deutschunterrichts (Routledge Handbook of German Teaching) in Gang gebracht, das 2024 bei Routledge veröffentlicht werden soll und in dessen Mittelpunkt ein transkultureller Ansatz für den weltweiten Unterricht steht. Projektaktivitäten wie gemeinsame Workshops, Tagungen und Mobilitätsprogramme mit den Kooperationspartnern sollen zur Tiefe und Breite dieses Kompendiums beitragen und dazu führen, dass mindestens zwei zusätzliche Kapitel zur Selbstreflexion über einen Aspekt des Deutschunterrichts in das Handbuch aufgenommen werden. Das Projekt wird somit umsetzbare Empfehlungen für die Anwendung der bereits durchgeführten Forschung in der Unterrichtspraxis liefern.

Ziele des Projekts:

Durch eine Kombination aus Workshops und Mobilitätsprogrammen für deutsche Lehramtsstudierende soll durch das Projekt die Selbstreflexion aller gefördert werden, die sich im Klassenzimmer treffen, um Deutsch zu lernen und zu lehren. Die Ziele des vorgeschlagenen Projekts sind:

1. die Qualität des Deutschunterrichts in transkulturellen Kontexten durch die Veröffentlichung eines Handbuchs für den Deutschunterricht (Routledge) zu verbessern und damit neue Einblicke in die kulturellen Kontexte zu geben, die das Lehren/Lernen von Sprachen prägen;
2. Initiierung und Durchführung eines Mobilitätsprogramms zur Ausbildung von Praktikern und Lehramtsstudierenden auf der Grundlage dieser Erkenntnisse;
3. um so die Fortsetzung der deutsch-britischen Bildungs Kooperation nach dem Brexit zu erleichtern.

Prinzipien des Projekts:

Die Veranstaltungen des Projekts sollen einen Austausch zwischen Wissenschaftler*innen, Lehrer*innen und Lehramtsstudierenden moderner Sprachen praktizieren und fördern. Wissenschaftler*innen, aber auch fortgeschrittene Studierende werden ihre Forschungen zur Rolle der Erinnerungskultur, politischer Stereotypen, historischer Narrative oder zu Ansätzen zur Gestaltung einer transkulturellen Methodik und Didaktik des Deutsch- bzw. Fremdsprachenunterrichts usw. vorstellen, während Lehrkräfte diese Erkenntnisse in einem weiteren Schritt anwenden sollen, indem sie ihr eigenes Lehrmaterial hinterfragen und über ihre eigenen Erfahrungen mit dem Unterrichten in einem multikulturellen Klassenzimmer nachdenken.

Geplante Publikationen (Erscheinen geplant für 12/2023)

- Routledge Handbook of German Teaching, hrsg. von Ruth Whittle und Angela Kraft
- Themenschwerpunkt zum Deutschunterricht aus transkultureller Perspektive in *Zeitschrift für Interkulturelle Germanistik / Journal of Intercultural German Studies* (Columbia University)

Geplanter Projekt-Workshop (online, voraussichtlich März 2022)

mit folgenden Zielen:

- Basislegung für die zusätzlichen Artikel zur Unterrichtspraxis im Handbuch,
- Anregung eines kontinuierlichen Dialogs zwischen den Projektpartnern in GB und D,
- Reflexion der eigenen Verwobenheit in Machtverhältnisse und des eigenen Selbstkonzepts (als LehrendeR),

Der Workshop bringt Projektpartner und Mitwirkende des Handbuchs zusammen, wird aber auch genutzt, um ein breiteres Publikum anzusprechen, darunter Lehrkräfte und Lehramtsstudierende in D und GB. Auch eigene studentische Panels und Arbeitsgruppen sind geplant. Ziel ist es, eine Gruppe von Unterrichtenden in verschiedenen Phasen der Lehramtslaufbahn aufzubauen, mit der in der zweiten Phase des Projekts zusammengearbeitet werden kann.

Drei Fachworkshops (online, 2023):

Die Workshops aus den Bereichen Politikwissenschaft, Geschichte und moderne Sprachen werden sich auf die Reflexion festgefahrener politischer, historischer und kultureller Narrative sowie auf die Beziehung zwischen Subjekten und politischen, historischen und kulturellen Imaginationen konzentrieren.

Die Ergebnisse der Workshops sollen in Form von vier Fachartikeln in einem Themenheft zu transkulturellen Ansätzen im Sprachunterricht der Zeitschrift für Interkulturelle Germanistik veröffentlicht werden:

- 1/2023: Workshop zu politischen Narrativen (Dr. Julian Pänke, IGES)
- 4/2023: Workshop zu historischen Narrativen (Dr. Klaus Richter, IGES)
- 7/2023: Workshop zu kulturellen Narrativen (Dr. Jutta Vinzent, IGES)

Mobilitätsphase (1. und 2. Quartal 2023)

Insgesamt 6 MA-Lehramtsstudierende der Projektpartner aus D (jeweils 2 von jeder Partneruniversität) erhalten ein Stipendium, um Birmingham zu besuchen und mit dem Projektteam in den Kooperationsschulen in den West Midlands zu arbeiten. Während ihres einmonatigen Aufenthalts werden sie die Unterrichtspraxis beobachten, insbesondere im Bereich des Sprachenlernens, und einige der Materialien, die sie im Projektworkshop kennengelernt haben, im Deutschunterricht erproben.

Die Studierenden werden in drei 60-minütigen Sitzungen von Ruth Whittle und anderen Dozierenden in den Bereichen Sprache unterrichten, politische Bildung und Geschichte auf ihren Unterricht vorbereitet.

JedeR Studierende hat eine/n Mentor/in an einer der kooperierenden Schulen.

Die Stipendien umfassen die Kostendeckung der Reise, Unterkunft und des täglichen Lebensunterhalts.

Die Auswahl der Studierenden für den Auslandsaufenthalt in GB sollte im September 2022 erfolgen. Idealerweise haben die Studierenden den vorausgegangenen Projektworkshop in 2022 besucht.

Die Einladung der Studierenden ist aufgeteilt in 2 Phasen, jeweils 3 Studierende können im ersten Quartal 2023 und jeweils 3 im zweiten Quartal 2023 das Stipendium in Anspruch nehmen.

Die Studierenden reichen bis September 2023 einen Reflexionsbericht über ihre Erfahrungen während des Auslandsaufenthalts ein. (ca. 1000 Wörter).

Ansprechpartnerin an der UPB:

Dr. Cornelia Zierau

Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft

cornelia.zierau@uni-paderborn.de